

# 91-jährige Emderin vom Großbrand betroffen

**UNGLÜCK** Erste Mieter durften am Sonntag kurz in ihre Wohnungen – Ermittlungen laufen weiter

VON ELISABETH AHRENDTS UND ARNE HASCHEN

**EMDEN** – Wie schlimm es ist, sein Zuhause auf einen Schlag zu verlieren, wissen nur die Betroffenen selbst: Nach dem Brand eines Mehrparteienhauses in der Klunderburgstraße in Emden am Freitag haben rund 50 Menschen ihre Wohnungen verloren. Bei dem Feuer wurde das Dachgeschoss zerstört, die Hitze und auch die Löscharbeiten schädigten jedoch das gesamte Haus. Seit 30 Jahren lebte Margarete Frank nun schon dort, in der Hausnummer 4 – und will dort unbedingt wieder hin.

## Betreten der Wohnung kurzzeitig erlaubt

Ihre eigene Kleidung, wie ihr anderes Hab und Gut, musste sie bei der Evakuierung zurücklassen, trägt aktuell Leihgaben. „Ich bin jetzt bunt angezogen“, sagte die 91-Jährige beim Gespräch mit der Redaktion am Sonntag. Trotz der Dramatik bleibt die Seniorin aber optimistisch. „Wir helfen uns gegenseitig und müssen damit fertig werden“, sagte sie. Dennoch gehen ihr die Erlebnisse vom Freitag nahe,



Die 91-jährige Margarete Frank ist eine der rund 50 betroffenen Emdern und Emderrinnen, die nach dem Großbrand am Freitag ohne Hab und Gut dastehen. BILD: ELISABETH AHRENDTS

beim Erzählen hatte sie Tränen in den Augen. Aber auch viele unbetroffene Emden und Emderrinnen zeigten sich schockiert von dem Ereignis – und lösten eine Welle der Hilfsbereitschaft aus: Seit Freitagnachmittag spendeten sie beim Roten Kreuz Rekordmengen an Kleidung und an-

deren Gegenständen, um fürs Erste auszuhelfen.

Margarete Frank hat Glück und muss aktuell nicht im Hotel wohnen, sondern kommt bei ihrer Tochter Regine Frank unter. Am Sonntag konnte sie auch kurz in ihre Wohnung, um ein paar Dinge einzupacken – als Bewohnerin des



Die unteren Stockwerke sind nur indirekt durch das Feuer und Löscharbeiten beschädigt worden. BILD: ELISABETH AHRENDTS

Erdgeschosses ging das unter Aufsicht der Gewoba Emden mbH, der das Gebäude gehört.

## Vermuteter Brandherd bleibt gesperrt

Diese ist seit dem Brand vor Ort, um die Sicherung und das weitere Vorgehen zu über-

wachen. „Die Bewohner haben ganz viele Fragen, wir haben deshalb eine WhatsApp-Gruppe für alle Mieter eingerichtet“, sagte Gewoba-Chef Olaf Neumann. Anders würde man die Betroffenen aktuell auch gar nicht zeitnah erreichen. Im ausgebrannten Dachgeschoss sind ihm zufolge acht

Wohnungen direkt und stark vom Brand betroffen, die anderen 24 Wohnungen indirekt. Zur Brandursache gibt es aktuell nur Vermutungen. Neumann: „Zur Ursache kann ich nichts sagen, die Ermittlungen dauern an.“ Er bestätigte jedoch, dass es im Vorfeld Arbeiten am Dach gegeben hatte.

Die Hausnummer 2, in der das Feuer wahrscheinlich ausbrach, ist weiter versiegelt. Die anderen Hausnummern sollen nun schrittweise und kurzzeitig zugänglich gemacht werden, damit betroffene Mieter das Wichtigste mitnehmen können. Sämtliche Türschlösser des Mehrparteienhauses wurden bereits gewechselt, ohne die Gewoba kommt und darf aktuell niemand herein.

## Seniorin soll in ihre Wohnung zurückdürfen

Der Wunsch von Margarete Frank ist laut Neumann jedoch erfüllbar: „Sie können dort wieder einziehen“, sagte er der Seniorin am Sonntag. Denn auch wenn die Schadenssumme des Brands bisher noch komplett offen ist, ließ er keinen Zweifel daran, dass das Gebäude wiederhergestellt werden soll.